

ORGANISATION

Ein Team von 25 Personen teilt sich die Aufgaben als Gastgeber, Koordinatorin, Einkäufer.

Finanzielle Unterstützung bieten uns

- der Armenverein
- der Gemeinnützige Frauenverein
- die Stadt Solothurn
- Privatpersonen

Die Bäckerei Baranyai überlässt uns unentgeltlich übriges Brot und Kleingebäck des Vortages.

Von vielen werden wir mit selbstgemachter Konfitüre verwöhnt.

Für jede Unterstützung danken wir an dieser Stelle herzlich.

AUSSCHNITTE AUS DER LAUDATIO

anlässlich der Sozialpreisvergabe des Kantons Solothurn 2017 an den **Zmorgetisch**

«Vielleicht ist es für Menschen, die mitten im Leben stehen, Arbeit, genug Geld, eine Familie, ein Beziehungsnetz haben, kaum vorstellbar, was ein einfaches Zmorgetisch in Gesellschaft anderer bedeuten kann.»

«Was soll ein Mann, eine Frau am Rande der Gesellschaft? Wozu soll er aufstehen? Was tun? Wer wartet auf sie?»

«So wird der **Zmorgetisch** zu einer kleinen Heimat für eine Stunde am Tag. Wer reden will findet einen Zuhörer, wer schweigen will schweigt.»



Zmorgetisch

für Menschen am Rande
der Gesellschaft

WAS IST DER ZMORGETISCH? WANN UND WO FINDET ER STATT?

Der **Zmorgetisch** ist ein Gratis-Angebot für ein einfaches Frühstück im Bistro der EMK (Evangelisch-methodistische Kirche) an der Bielstrasse 26 in Solothurn.

Geöffnet

Montag – Freitag 7:15 – 8:15

Samstag 8:15 – 9:15

Der **Zmorgetisch** ist grundsätzlich für alle, im Besonderen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, offen.

Kontakt

Damaris Kaymann, Pfarrerin

032 622 27 06

www.emk-solothurn.ch

GESCHICHTE

Als das Kapuzinerkloster 2002 seine Tore schliessen und somit das Frühstück für Bedürftige aufgeben musste, gelang die Anfrage an die Methodistische Kirchgemeinde, dieses Angebot weiterzuführen.

Bald haben sich Freiwillige gefunden, in diesen Dienst einzusteigen, hat sich doch die Methodistenkirche seit ihren Anfängen im 18. Jh. in England der sozialen Unterschicht angenommen.

Am 12. Mai 2003 haben wir den **Zmorgetisch** zum ersten Mal angeboten.

Seither konnten wir ununterbrochen (ausser sonntags und Lockdownzeit) täglich offen halten.

STIMMEN VON GÄSTEN

«Von vielen werden wir Randständigen wie Strassenhunde behandelt, aber hier stehen die Leute aus Überzeugung zu uns.»

«Es fühlt sich gut an, in herzlicher Atmosphäre zu frühstücken.»

«Es ist kein kirchlicher Bezug nötig, um hier Gast zu sein.»

«Dieser Ort hier gibt mir Kraft für den Tag; ich fühle mich mit meinen Sorgen nicht allein.»